

Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern

Im Gender Gap Report 2017 hat Luxemburg sich deutlich verschlechtert - von Platz 34 auf Platz 59. Grundlegend für diese Verschlechterung ist die geringe Zahl der Frauen in politischen und wirtschaftlichen Führungspositionen. Chancengleichheit betrifft nicht nur Frauen. In verschiedenen Bereichen sind auch Männer benachteiligt. Um dem Effekt des „Gender Gap“ entgegen zu wirken fordert die CSJ:

- Eine Aufhebung der Stereotypen zwischen Mann und Frau. Jedem Menschen sollen alle Türen aufstehen, das zu tun worauf er Lust hat, unabhängig vom Geschlecht. Die Schule hat als Aufgabe auch atypische Berufssparten schmackhaft zu machen.
- Obligatorisches Besuchen der „Boys“ und „Girls“-Days für alle Schüler und Verlängerung des Girls and Boys Day auf mehrere Tage. Es soll vermittelt werden, dass es egal ist, von welchem Geschlecht man ist, alle Möglichkeiten zur Gestaltung der Zukunft stehen einem offen. Dabei bietet es sich an, dass jeder Schüler jeweils einen typischen, sowie einen atypischen Beruf kennenlernt.
- Eine Unterbringung für Männer die Opfer von Gewalt werden, ein Ort wo sie Zuflucht in einer solch schwierigen Situation finden, denn Gewalt im Haushalt betrifft nicht nur Frauen.
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, nach dem Vorbild von Island.
- Motivieren von Frauen sich für politische Ämter zu bewerben. Eine Quotenregelung kann das Problem nicht dauerhaft lösen. Durch gute, nichtstereotypische Informationskampagnen und Sensibilisierungskampagnen sollen den Frauen ihre Chancen und ihre Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Angenommen auf dem CSJ-Nationalkongress 2018 in Walferdingen